

# Newsletter November 2023



- Suchtgefahr durch Algorithmen ✓
- KI-Wasserzeichen ✓
- Datenschutz auf der Goldwaage ✓
- Neues von den Domains: .bj, .boz, .nl, .ph, .pn und .ru ✓

## Suchtgefahr durch Algorithmen

Wer schon immer glaubte, dass das ‚sozial‘ in Soziale Medien kritischer verwendet werden sollte, dürfte sich jetzt bestätigt fühlen. Eine Vielzahl von Studien ist zu dem Schluss gekommen, dass (nicht nur) Kinder und Jugendliche durch Soziale Medien in einen Vergleichswettbewerb gedrängt werden, der deutliche Gefahren für die psychische Gesundheit aufweist.

Jetzt sieht sich mit Meta der größte Medienkonzern einer Sammelklage in seinem Heimatland ausgesetzt. Insgesamt 41 Bundesstaaten haben sich der Klage angeschlossen. Der Staatsanwaltschaft geht es dabei nicht um Kleinigkeiten. Insbesondere wirft man Meta vor, bereits 2021 von der schädlichen Wirkung der eigenen Algorithmen für das Selbstbewusstsein bzw. das Körperbild junger Mädchen und Frauen zu haben. Dabei ginge es Meta nur darum, sicherzustellen, dass die Nutzer möglichst viel Zeit auf der eigenen Plattform verbringen.

Die negativen Aspekte nehme der Konzern billigend in Kauf und plane auch, diese auf die zukünftigen VR-Dienste auszuweiten. In einzigartiger, noch nie dagewesener Weise würden Besucher zur dauerhaften Nutzung der Plattform verleitet. Einmal ‚eingefangen‘ drohten Schlaflosigkeit, schulische Probleme, Depressionen und Traumata.

Meta gibt an, mit den Behörden zusammenzuarbeiten, um die Erfahrungen junger Menschen kontinuierlich zu verbessern.

## KI-Wasserzeichen

Viele Künstler, Literaten und andere Kreative fürchten das KI-Zeitalter, da sie davon ausgehen, dass ihre Werke als Trainingsdaten für KI genutzt und neue Werke auf dieser Basis entstehen können, ohne dass das Ergebnis noch mit den ursprünglich Schaffenden in Verbindung gebracht wird. So wendet sich etwa Erfolgsautor George R. R. Martin lautstark gegen die Verwendung seiner Bücher als ‚KI-Futter‘.

Ob ein solches Vorgehen akzeptabel oder Diebstahl geistigen Eigentums ist, dürfte noch für lange Zeit eine gesellschaftliche Auseinandersetzung bleiben. Denn auch Menschen wurden von ihrer Vita geformt und haben ihre Werke nicht im luftleeren Raum erschaffen. Das gleiche Recht möchte KI für sich in Anspruch nehmen.

Die Kreativen wollen nun aber nicht unbedingt warten bis durch Algorithmen Fakten geschaffen werden, zumal der ‚Ausstoß‘ an Werken auf KI-Seite eigentlich nur durch Serverkapazitäten begrenzt wird.

Zumindest für Bilder gibt es eine technische Lösung. Die Software Nightshade fügt Bildern für Menschen nicht wahrnehmbare Änderungen hinzu, die darauf abzielen, Lernalgorithmen zu täuschen. Diese würden dann Objekte im Bild falsch klassifizieren und beispielsweise eine Laterne als Ampel erkennen. Eine Vielzahl von Fehleinschätzungen hätte dann in etwa den Effekt, einen Text zu interpretieren, der aus einer Vorlage übersetzt wurde, die der automatische Übersetzer für Spanisch gehalten hatte, die sich in Wirklichkeit aber teilweise aus albanischen und walisischen Worten zusammensetzt. Das Ergebnis dürfte in fast allen Fällen Kauderwelsch sein.

Schwierig wäre dann wohl, wenn Kauderwelsch zum neuen Standard würde.

## Datenschutz auf der Goldwaage

Viele Browser senden eine ‚Do-Not-Track‘ Aufforderung an Webserver, um anzuzeigen, dass der Nutzer seine Daten soweit möglich für sich behalten möchte. Dass das nicht so einfach funktioniert, liegt auf der Hand, wird aber von wenigen Anbietern so offen verlautbart wie von LinkedIn. ‚Do-Not-Track‘ sei rechtlich unwirksam und man würde es ignorieren. Falsch, sagt das Landgericht Berlin und untersagt LinkedIn, diese Aussage weiter zu tätigen. Allerdings hat das Gericht dem Unternehmen nicht untersagt, Do-Not-Track weiter zu missachten. Der Verbraucher hat durch das Urteil somit wenig gewonnen.

## Neues von den Domains

.bj

Benin hat bekannt gegeben, die Endung .co.bj einzustellen. Die Domainbesitzer sind angehalten, zu .bj umzuziehen. Die Maßnahme geht auf eine Entscheidung der französischen Telekommunikationsbehörde zurück. Frankreich und Benin arbeiten in vielen Verwaltungsfragen zusammen.

.bot

Die TLD, die ursprünglich für Unternehmen der Automatisierungsindustrie vorgesehen war, öffnet sich ab sofort für alle Nutzer.

.nl

Die Niederlande warnen vor falschen Zahlungsaufforderungen für .nl Domains. Derzeit kursieren viele Rechnungen eines Unternehmens mit dem generischen Namen ‚Webhosting Solutions 24‘.

.ph

Die Philippinen haben die Sicherheitstechnik DNSSEC für ihre TLD freigeschaltet.

.pn

Nominet wird Registrybetreiber der Pitcairnseln, womit zukünftig auch DNSSEC für .pn Domains möglich sein wird. Obwohl die Inseln gerade einmal 50 Einwohner zählen, gibt es über 1.000 .pn Domains. Einige davon gehen auf die ‚Tribute von Panem‘ Filmserie zurück.

.ru

Russland hat ohne Vorankündigung die jährliche Zahlung von 50.000 USD an ICANN eingestellt. LänderTLDs wie .ru sind nicht verpflichtet, ICANN finanziell zu unterstützen. Manche Länder haben sich aber aus Kooperationsgründen dazu entschlossen und leisten regelmäßige Beiträge.

Es wird gemutmaßt, dass die Russen damit auf eine 1-Millionen-USD Spende ICANNs zur Erhaltung der Internetdienste in der Ukraine reagieren.

Mit freundlichen Grüßen,  
Ihr Global Village Team